

# Pöserer Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

**Annoncen-Bureau:**  
In Posen:  
außer in der Expedition  
bei Krupski (C. H. Mici & Co.)  
Breitenstraße 14;  
in Gnesen  
bei Herrn Th. Spindler,  
Markt- u. Friedrichstr. Ecke 4;  
in Grätz bei Herrn L. Streisand;  
in Frankfurt a. M.:  
G. F. Janke & Co.

**Annoncen-Bureau:**  
In Berlin, Hamburg,  
Wien, München, St. Gallen:  
Kudolph Maffei;  
in Berlin, Breslau,  
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,  
Wien u. Basel:  
Hanssen & Vogler;  
in Berlin:  
A. Helmeyer, Schloßplatz;  
in Breslau: Emil Gubaly.

Nr. 109.

Montag, 6. März

1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der  
Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vier-  
teljährlich für die Stadt Posen 14 Hlr., für ganz  
Preußen 1 Tblr. 24 Sgr. — Bestellungen  
nehmen alle Postämter des In- u. Auslandes an.

Inserate 14 Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder  
deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,  
sind an die Expedition zu richten und werden für  
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur  
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

## Offizielle militärische Nachrichten.

### Wortlaut der Friedens-Präliminarien.

Zwischen dem Kanzler des Deutschen Reichs Herrn Grafen Otto v. Bismarck-Schönhausen, der mit Vollmacht Seiner Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen versehen ist, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Maj. des Königs von Bayern, dem Herrn Grafen Otto v. Bray-Steinburg, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Maj. des Königs von Württemberg, dem Herrn Freiherrn August v. Wächter, dem Staatsminister und Ministerraths-Präsidenten Sr. I. Hoh. des Großherzogs v. Baden, Herrn Julius Folly, welche das Deutsche Reich vertreten, einerseits und dem Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik, Herrn Thiers, und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Jules Favre, welche Frankreich vertreten, andererseits,

ist, nachdem die Vollmachten der beiden kontrahierenden Theile in guter und regelrechter Form befunden worden, nachstehende Vereinbarung getroffen worden, die als Präliminar-Grundlage für den später abzuschließenden Frieden dienen soll.

Artikel 1. Frankreich verzichtet zu Gunsten des deutschen Reichs auf alle seine Rechte und Ansprüche auf diejenigen Gebiete, welche östlich von der nachstehend bezeichneten Grenze beliegen. Die Demarkationslinie beginnt an der nordwestlichen Grenze des Kantons Cattenom nach dem Großherzogthum Luxemburg zu, folgt südwärts den westlichen Grenzen der Kantons Cattenom und Thionville, durchschneidet den Kanton Briey, indem sie längs der westlichen Grenze der Gemeinden Montois-la-Montagne und Montcourt, sowie der östlichen Grenzen der Gemeinden Marie-aux-Chênes, Saint-Ail, Habouville hinläuft, berührt die Grenze des Kantons Gorze, welche sie längs der Grenzen der Gemeinden Bionville, Bouzégues und Dancy durchschneidet, folgt der Südwest- resp. Süd-Grenze des Arrondissements Metz, der West-Grenze des Arrondissements Chateau-Salins bis zur Gemeindegrenze von Bionville, von der sie die West- und Südgrenze einschließt und folgt dann dem Kamm der d. zwischen der Stille und Moncel gelegenen Berge bis zur Grenze des Arrondissements Saarlouis südlich von Gorze. Sodann läuft die Demarkationslinie mit der Grenze dieses Arrondissements bis zur Gemeinde Tanconville zusammen, deren Nordgrenze sie berührt. Von dort folgt sie dem Kamm der zwischen den Dörfern der Sarre blanche und der Bouze befindlichen Berge bis zur Grenze des Kantons Schmetz, geht entlang der westlichen Grenze dieses Kantons, schließt die Gemeinde Saales, die Dörfer Bionville, Colroy-la-Roche, Plaire, Manrupt, Saulures und St. Blaise im Kanton Saales ein und fällt dann mit der westlichen Grenze der Departements Nieder- und Ober-Rhein bis zum Kanton Belfort zusammen. Sie verläßt diesen Südgrenze unweit von Bourvenanz, durchschneidet den Kanton Delle bei der Südgrenze der Gemeinden Bourgne und Froidfontaine und erreicht die Schweizergrenze, indem sie längs der Dörfern der Gemeinden Zochery und Delle hinläuft. Das deutsche Reich wird diese Gebiete für immer mit vollem Souveränitäts- und Eigenthumsrechte besitzen. Eine internationale Kommission, die beiderseits aus der gleichen Zahl von Vertretern der hohen kontrahierenden Theile gebildet wird, soll unmittelbar nach dem Austausch der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages beauftragt werden, an Ort und Stelle die neue Grenzlinie in Gemäßheit der vorstehenden Stipulationen festzustellen. Diese Kommission wird die Vertretung des Grund und Bodens, sowie der Kapitalien leiten, welche bis jetzt gemeinschaftlich Distrikten oder Gemeinden angehört haben, die durch die neue Grenze getrennt worden; im Falle einer Meinungsverschiedenheit über die Grenze und die Ausführungs-Bestimmungen werden die Kommissionsmitglieder die Entscheidung ihrer respektiven Regierungen einholen. Die Grenze ist, sowie sie vorstehend festgelegt ist, mit grüner Farbe auf zwei gleichen Exemplaren der Karte von den „Gebietsheilen, welche das Generalgouvernement des Elsaßes bilden“ vermerkt, die im September 1870 in Berlin durch die geographische und statistische Abtheilung des großen Generalstabes veröffentlicht worden ist. Ein Exemplar derselben wird jeder der beiden Ausfertigungen des gegenwärtigen Vertrages angehängt. Die angegebene Grenzlinie hat indeß mit Uebereinstimmung beider kontrahierenden Theile folgende Abänderungen erfahren: Im ehemaligen Mosel-Departement werden die Dörfer Marie-aux-Chênes bei St. Privat-la-Montagne und Bionville, westlich von Rezonville, an Deutschland abgetreten. Dagegen werden die Stadt und die Festungswerke von Belfort mit einem später festzusetzenden Raport bei Frankreich verbleiben.

Artikel 2. Frankreich wird Sr. Maj. dem deutschen Kaiser die Summe von 5 Milliarden Francs zahlen. Mindestens eine Milliarde Francs wird im Laufe des Jahres 1871 gezahlt und der ganze Rest im Laufe dreier Jahre von der Ratifikation des gegenwärtigen Vertrags ab.

Artikel 3. Die Räumung der französischen, durch die deutschen Truppen besetzten Gebiete, wird nach der Ratifikation des gegenwärtigen Vertrages seitens der in Bordeaux tagenden Nationalversammlung, begangen. Unmittelbar nach der Ratifikation werden die deutschen Truppen das Innere der Stadt Paris, sowie die am linken Ufer der Seine gelegenen Forts verlassen. Sie werden in möglichster kurzer Frist, die durch ein Einvernehmen zwischen den Militärbehörden beider Länder festgesetzt wird, die Departements Calvados, Orne, Sarthe, Eure et Loir, Loiret, Loir et Cher, Indre et Loire, Yonne, gänzlich und weiter die Departements Seine inférieure, Eure, Seine et Oise, Seine et Marne, Aube, Cote d'Or bis zum linken Ufer der Seine räumen. Die französischen Truppen werden sich gleichzeitig hinter die Loire zurückziehen, die sie vor Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages nicht werden überschreiten dürfen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Garnison von Paris, deren Stärke die Zahl von 40.000 Mann nicht überschreiten darf, und die zur Sicherheit der festen Plätze unerlässlich erforderlichen Garnisonen. Die Räumung der zwischen dem rechten Ufer der Seine und der Südgrenze gelegenen Departements wird seitens der deutschen Truppen schrittweise nach der Ratifikation des definitiven Friedensvertrages und der Zahlung der ersten halben Milliarde der Kontribution erfolgen, die im Artikel II. stipuliert ist. Die Räumung wird beginnen bei den Paris am nächsten gelegenen Departements und wird, nachdem die Zahlungen der Kontribution bewirkt sein werden, fortgesetzt. Nach der ersten Zahlung einer halben Milliarde wird die Räumung folgender Departements stattfinden: Somme, Oise und der Theile der Departements Seine inférieure, Seine et Oise, Seine et Marne, die auf dem rechten Seine-Ufer gelegen sind, sowie des Theiles des Departements Seine und der Forts auf dem rechten Seine-Ufer. Nach der Zahlung von zwei Milliarden, wird die deutsche Okkupation nur noch die Departements Marne, Ardennes, Haute Marne, Meuse, Vosges, Meurthe, so-

wie die Festung Belfort mit ihrem Gebiete umfassen, die als Pfand für die rückständigen drei Milliarden dienen sollen. Die Zahl der in denselben befindlichen deutschen Truppen wird 50.000 Mann nicht überschreiten. Es wird Sr. Majestät dem Kaiser überlassen, an die Stelle der Territorial-Garnantie, welche in der theilweisen Besetzung des französischen Gebietes besteht, eine finanzielle Garantie treten zu lassen, wenn dieselbe durch die französische Regierung unter Bedingungen offeriert wird, welche von Sr. Majestät dem Kaiser und König als für die Interessen Deutschlands ausreichend anerkannt werden. Für die drei Milliarden, deren Zahlung verschoben sein wird, werden 5 pCt. Zinsen vom Tage der Ratifikation der gegenwärtigen Vereinbarung ab gezahlt.

Artikel 4. Die deutschen Truppen werden sich in den besetzten Departements der Requisitionen, sei es in Geld, sei es in Naturalien, enthalten. Dagegen wird der Unterhalt der deutschen Truppen, welche in Frankreich zurückbleiben, auf Kosten der französischen Regierung erfolgen und zwar nach Maßgabe, wie sie durch ein Einvernehmen mit der deutschen Militärverwaltung vereinbart ist.

Artikel 5. Die Interessen der Einwohner in dem von Frankreich abgetretenen Gebiete werden in Allem, was ihren Handel und ihre Privatrechte angeht, so günstig als möglich geregelt werden, sobald die Bedingungen des definitiven Friedens festgesetzt sein. Zu diesem Zweck wird ein Zeitraum festgelegt werden, innerhalb dessen die Bewohner besondere Erleichterungen bezüglich der Zirkulation ihrer Handelsvergnügte genießen sollen. Die deutsche Regierung wird der ungehinderten Auswanderung der Einwohner der abgetretenen Gebiete nichts in den Weg stellen, auch wird dieselbe den Einwohnern gegenüber keine Maßregel ergreifen dürfen, welche Person oder Eigenthum derselben antastet.

Artikel 6. Die Kriegsgefangenen, welche nicht bereits auf dem Wege der Auswechselung in Freiheit gesetzt worden sind, werden unverzüglich nach der Ratifikation der vorliegenden Präliminarien zurückgegeben werden. Um den Transport der französischen Gefangenen zu beschleunigen, wird die französische Regierung zur Disposition der deutschen Behörden einen Theil des Bahnmateriels ihrer Eisenbahnen im Innern Deutschlands stellen und zwar in einer durch besondere Verabredung festzustellenden Ausdehnung, sowie zu denjenigen Preisen, welche in Frankreich von der französischen Regierung für Militärransporte gezahlt werden.

Artikel 7. Die Eröffnung der Verhandlungen, betreffend den definitiven Frieden, welcher auf Grundlage der gegenwärtigen Präliminarien abzuschließen ist, wird in Brüssel unverzüglich nach Ratifikation der letzteren durch die Nationalversammlung und Sr. Majestät den deutschen Kaiser stattfinden.

Artikel 8. Nach Abschluß und Ratifikation des definitiven Friedensvertrages wird die Administration der Departements, welche noch von deutschen Truppen besetzt bleiben sollen, den französischen Behörden wieder übergeben werden. Doch sollen diese letzteren gehalten sein, den Befehlen, welche die Kommandanten der deutschen Truppen im Interesse der Sicherheit, des Unterhalts und der Vertreibung ihrer Truppen erlassen zu müssen glauben, Folge zu leisten. In den okkupirten Departements wird die Erhebung der Steuern nach Ratifikation des gegenwärtigen Vertrages für Rechnung der französischen Regierung und mittelst der Beamten derselben bewirkt werden.

Artikel 9. Es ist ausgemacht, daß die gegenwärtigen Vertragsbestimmungen der deutschen Militärbehörde keinerlei Recht auf die Theile des Gebietes, welches von Deutschen gegenwärtig nicht besetzt ist, geben können.

Artikel 10. Die gegenwärtigen Präliminarien werden der Ratifikation Sr. Majestät des deutschen Kaisers sowie der französischen Nationalversammlung, welche ihren Sitz in Bordeaux hat, unverzüglich unterbreitet werden.

Unterschriften.

Ausgefertigt zu Versailles, den 26. Februar 1871.

Für Richtigkeit:

Blume,

Major im Generalstabe.

**Versailles, 3. März.** Sr. Maj. der Kaiser und König hielten heute Vormittag um 11 Uhr auf dem Longchamp Parade über das Garde-Corps, die Garde-Landwehr-Division, das Königs-Grenadier Regiment und Abtheilungen der Belagerungs-Artillerie und Pioniere ab.

In Folge der gestern ausgetauschten Ratifikationen des Friedens-Präliminarvertrages wurde im Laufe des heutigen Vormittags Paris nach zweitägiger Okkupation von unsern Truppen geräumt.

Die Armeen haben Befehl erhalten, dem Vertrage entsprechend den Marsch hinter die Seine-Linie anzutreten.

v. Podbielski.

(Bericht als Extrablatt veröffentlicht.)

## Telegraphische Nachrichten.

**Bordeaux, 3. März.** [National-Versammlung] Die Regierung legt einen Gesetzentwurf vor, demzufolge eine Kommission zu ernennen ist, welche sämtliche seit Beginn des Krieges abgeschlossenen finanziellen Kontrakte zu prüfen hat.

Der Justizminister Dufaure bringt ein Dekret ein, durch welches die von Cremerie verfügte Absetzung mehrerer richterlicher Personen annulliert wird.

Rochefort, Manc, Malon, und Brielon legen ihr Mandat nieder, indem sie gegen die Abtretung des Elsaßes protestiren. Pyat wird sein Mandat nicht niederlegen, aber nicht eher in der Versammlung erscheinen, bis die Abtretung des Elsaßes widerrufen ist.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

**Frankfurt a. M., 4. März.** Die Stadt ist bis in die entferntesten Quartiere auf das Glänzende illuminiert. Der Bahnhof der Main-Neckar-Bahn, das Stadttheater, die Mäuze und viele Privatgebäude sind auf das Prachtvollste erleuchtet. Eine dicke Volksmenge durchwohlt in freudigster Stimmung die Stadt. Ueberall herrscht im dichtesten Gedränge die größte Ordnung.

**Frankfurt a. M., 4. März.** Auf eine an den Polizei-Präsidenten v. Madai gehaltene Rede antwortete derselbe, daß er auf die bewiesene Aufmerksamkeit um so mehr besonderen Werth lege, als dadurch die Behauptung widerlegt würde, daß die Stadt Frankfurt durchweg oppositionell gestimmt sei. Im Verlauf der Rede gedachte er sodann des Kaiser-Königs, sowie des Grafen Bismarck, der die großen Erfolge der Armee in glänzender Weise zum Nutzen Deutschlands verwendet habe, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und König. Oberbürgermeister Rumm sagte in Er-

widerung einer an ihn gehaltenen Anrede unter Anderem: „Zeigen wir uns als würdige Söhne unserer Vorfahren. Erhalten wir aufrecht den Ruhm unserer Vaterstadt, die sich allezeit durch deutsche Treue, deutsche Gesinnung, deutsche Humanität und deutschen Bürgerfinn ausgezeichnet hat.“ Er schloß mit den Worten: „Deutschland für immer Hoch.“

**Raffel, 4. März.** Das gestern eingetroffene Telegramm des Kaisers bezüglich der Ratifikation der Friedenspräliminarien rief entsetzten Jubel hervor. Abends wurden sämtliche Glocken geläutet und 101 Kanonenschüsse geschossen. Die Stadt war prachtvoll illuminiert. Viele Tausende erfüllten die Straßen.

**Dresden, 5. März.** Soeben ist die vor dem Altstädter Rathhause mit „Nun danket alle Gott“ begonnene offizielle Friedensfeier beendet. Der Marktplatz ist von mehr als 30.000 Menschen gefüllt, die Germaniahalle von Musikchören umgeben. Dem jubelnd aufgenommenen Hoch des Oberbürgermeisters auf das ganze Deutschland und seinen erhabenen Kaiser folgt der Gesang: „Die Wacht am Rhein“ und das Arndt'sche Vaterlandslied. Für heute Abend ist eine großartige Illumination vorbereitet. Gestern Abend brachten die Studirenden dem Könige einen solennen Huldigung, begaben sich vom Schlosse nach dem Palais des preussischen Gesandten und brachten dort Hochs auf den deutschen Kaiser aus.

**Stuttgart, 5. März.** Soeben ist der König von Versailles hier eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge empfing denselben mit großem Enthusiasmus.

**Saarbrücken, 3. März.** Aus Versailles vom 1. März wird über den erfolgten Einmarsch des 6. und 11. preussischen Corps und 2. bairischen Corps gemeldet:

Heute Morgens ging ein Bataillon des 2. saarischen Infanterie-Reg. Nr. 88 unter Major Heye und eine Eskadron des 2. bairischen Husaren-Reg. Nr. 14 unter Rittmeister v. Colomb mit den Quartiermachern bis zum Sublimepalast in den elysäischen Feldern vor. Sämtliche zum Einrücken bestimmte Truppen fanden früh 10 Uhr auf dem Rennplatz des Bois de Boulogne mit der Front nach der Seine und den Tribünen in zwei Treffen, im ersten die Infanterie, Jäger und Pioniere, im zweiten die Kavallerie und Artillerie. Die im großen kaiserlichen Hauptquartier noch gegenwärtigen Kürassiere waren versammelt und hatten sich am rechten Flügel des ersten Treffens aufgestellt. Sr. Maj. der Kaiser und König hatte Versailles nach 10 Uhr verlassen, auf der Pontonbrücke bei Suresne die Seine überschritten und Rieg an der Tribüne zu Pferde und ritt unter prächtiger Bewehrung und Hurrahrufen der Truppen die Front beider Treffen entlang, worauf ein Vorbeimarsch der Truppen in der Richtung von Nord nach Süd, die Infanterie in aufgeschlossenen Bataillonskolonnen, folgte. Die Truppen bewegten sich dann in mehreren Kolonnen gleichzeitig durch das Bois de Boulogne auf die Eincinte zu und marschirten durch die Avenue de l'Imperatrice und die Route de la grande Armee auf den Arc de Triomphe zu, wo der Chef des Generalstabs der mit der Besetzung von Paris beauftragten Truppen, Flügeladjutant Oberstleutnant Graf Waldersee mit einem Bataillon des 14. Husaren-Regiments die Truppen erwartete. Die Straßen, welche zum Arc de Triomphe führen, und der Platz, welcher denselben umgibt, waren sehr belebt und von einer Zurückhaltung und Trauer des Publikums nichts zu bemerken. Die einmarschirenden Truppen waren aus den 3 Armecorps so zusammengefaßt, daß jedes Regiment wenigstens durch ein Bataillon bei dem Einmarsch vertreten war. Der Kaiser begab sich nach dem Vorbeimarsch nach Versailles zurück.

**Paris, 2. März.** Abends. (Auf indirektem Wege.) Der Abzug der deutschen Truppen ist in bester Ordnung vor sich gegangen. Die Truppen marschirten unter Hurrahrufen durch den Arc de Triomphe. Das Publikum hatte keine Kenntniß von dem Abzuge. Französische Linientruppen hatten die Passage für dasselbe bis zu dem Momente gesperrt, wo die Deutschen schon in weiter Ferne waren. Jetzt ist die Zirkulation wieder vollständig frei. — Die Zeitungen und die Bevölkerung erkennen es einstimmig an, daß die Haltung der feindlichen Armee in Paris eine musterhafte gewesen ist.

**Paris, 4. März.** (Auf indirektem Wege.) Alle Journale enthalten Artikel über die Situation, in welchen die Bevölkerung aufgefordert wird, ruhig, arbeitsam und einig zu sein, damit dem Lande Kraft und Gedulde wieder gegeben werde.

**Paris, 4. März.** (Auf indirektem Wege.) Aus einzelnen Faubourgs wird eine gewisse Aufregung gemeldet. Die Ordnung wurde jedoch nirgends gestört; man ist der Ueberzeugung, daß die Bewegung ohne Ergreifung militärischer Maßregeln ausfallen werde. Von den radikalen Blättern zeichnet sich „Le peuple“ durch besonders aufreizende Sprache aus. — Eine Division der Loire-Armee soll demnächst zur Verstärkung der Garnison nach Paris kommen. — „Journal officiel“ veröffentlicht eine Bekanntmachung Picards, in welcher derselbe auf die Haltung mehrerer Individuen hinweist, welche nach Abzug der deutschen Truppen in den Faubourgs unter Waffn blieben, gestern Abends den Posten bei den Obelisks überfielen und sich der daselbst befindlichen Patronen bemächtigten. Die Regierung und General Vinoy haben sich dahin entschieden, ihre Pflicht in energischer Weise zu thun, und sie rechnen hierbei auf den Patriotismus und die Ergebenheit aller Einwohner von Paris. Das „Journal officiel“ tadelt ferner auf das Entschiedenste die Gewaltthatigkeiten, denen mehrere Personen zum Opfer fielen, welche der Menge fälschlich als preussische Offiziere bezeichnet worden waren. — Picard ist gestern nach Bordeaux abgereist, während seiner Abwesenheit wird Jules Favre provisorisch die Leitung des Ministeriums des Innern übernehmen. Die Aufregung, welche in den Quartieren Belleville, Villeite und Montmartre stattgefunden und zu Besorgnissen Anlaß gegeben hatte, beginnt wieder zu schwinden. Die „Presse“ versichert, die Regierung sei in der Lage, die erste a Conto-Zahlung auf die Kriegskosten im Betrage von einer halben Milliarde sofort zu leisten. — Alle Linientruppen sollen, wie dasselbe Blatt meldet, Paris verlassen; dieselben werden durch 40.000 Mann ersetzt, welche aus verschiedenen, in den Provinzen stehenden Corps genommen werden würden.

**Paris, 5. März.** Morg. (Auf indirektem Wege.) „Journal officiel“ bestätigt die Ernennung des Generals Aurelles de Paladine zum Oberkommandanten der Nationalgarde des Seine.



Departements; Roger Nord ist zum Generalstabschef der Nationalgarde ernannt worden. Dem amtlichen Blatte zufolge hat die Sterblichkeit in Paris bedeutend nachgelassen und herrscht augenblicklich keine irgendwie beunruhigende Epidemie. Wie das „Journal des Debats“ meldet, fanden gestern auf dem Bastillenplatz einige Manifestationen statt, indem verschiedene Redner die versammelte Volksmenge aufforderten, der gegenwärtigen Regierung mit entschiedenem Mißtrauen gegenüber zu treten. In einigen Arrondissements haben, wie „Liberté“ erzählt, die Nationalgardien die Polizei-Mannschaften (gardiens de la paix) genöthigt, ihre Posten zu verlassen; ein erster Zusammenstoß hat nirgends stattgefunden. Die Gas-erleuchtung hat Freitag wieder begonnen.

**Bordeaux, 3. März.** (Auf indirektem Wege.) Nach Verlesung der Schreiben Pyats und Rocheforts und Genossen, welche von der Nationalversammlung mit zahlreichen Zeichen der Ungeduld begleitet wurden, kam der von einem Deputirten eingebrachte Antrag zur Verlesung, sofort Neuwahlen für die General-, Municipal- und Arrondissementräthe vorzunehmen. Ein weiterer Antrag geht dahin, daß die Stellen der Sous-préfets aufgehoben und die hierdurch in Ersparung gebrachten Summen zur Entschädigung für diejenigen patriotischen Beamten verwendet werden sollen, welche sich weigerten, den Fremden während des Krieges Dienste zu leisten und deshalb ihrer Stellen entsetzt wurden. Dieser Antrag wird der Kommission für parlamentarische Initiative überwiesen, welche morgen durch die Bureau gewählte werden soll. — Talhouët bringt einen Vorschlag, der die Regeneration Frankreichs zum Zweck hat; ein. Ein Deputirter des Meurthe-Departements giebt anläßlich der Gebiets-Abtretung im Namen anderer Deputirter dieses Departements den Entschluß kund, aus der Versammlung auscheiden zu wollen. Ein Deputirter des Biennedepartements legt wegen des Botoms der Versammlung vom 1. März sein Mandat nieder. Der Handelsminister Lambrecht erklärt in Beantwortung einer Interpellation, daß der Ackerbau die Rückkehr der Mobilien und Mobilisirten so schnell als möglich fordere, und seien demgemäß die Maßregeln getroffen. Ein Deputirter fordert die Reduktion aller Gehälter über 10,000 Frs. und verlangt, daß die betreffende Kommission diesen Gegenstand prüfe. Randot verlangt, daß alle Vorschläge, welche die Finanzen betreffen, der regelmäßigen Budgetkommission, die nach dem Reglement von 1849 zu ernennen ist, überwiesen werden sollen. Der Finanzminister Pouyer-Quertier erklärt hierauf, die Budgetkommission könne vor Festlegung des revidirten Budgets für 1871 und 1872 nicht ernannt werden. Die gegenwärtigen Grundlagen der Abgaben müßten gründlich modifizirt, die Ausgaben vermindert werden. Es sei wichtig, hier der Regierung die Initiative zu lassen, indem man dabei der Kontrolle der Finanzkommission alle Rechte vorbehalten. Guichard besteht auf sofortiger Ernennung der Budgetkommission. Thiers erwidert, daß es sich um die Organisation des öffentlichen Vermögens handle und daß ein System der Verwaltung und Regierung durch die Exekutivgewalt vorgeschlagen werden könne. Das Budget könne daher auch nur durch die Initiative der Regierung vorgelegt werden. Thiers hält sich für verpflichtet, sich den Wünschen Randot's und Guichard's zu widersetzen, ohne die Prärogative der gesetzgebenden Gewalt der Versammlung antasten zu wollen. Die Versammlung beschließt die Ueberweisung des Vorschlags Randot's an die Kommission der parlamentarischen Initiative. — Admiral Penhoat, kommandirender General der Bogesen-Armee, ist in Begleitung seines Generalstabschefs Bordone aus Macon hier eingetroffen.

**Bordeaux, 4. März.** (Auf indirektem Wege.) Die Sitzung der Nationalversammlung wird um 2 Uhr 40 Min. eröffnet. Ein Deputirter stellt den Antrag, die Versammlung möge den Bevölkerungen der Schweiz, Belgiens und Englands für ihre theilnehmende Haltung ihren Dank bezeugen. Bei der Nennung Englands werden im Hause von verschiedenen Seiten spöttische Bemerkungen laut, welche bei Verlesung des Antrages mehr und mehr zunehmen. Ein Deputirter verlangt, daß mit der Verlesung des Antrages eingehalten werde und daß derselbe nicht einmal zur vorläufigen Beratung gelange. Der Präsident erklärt darauf den Antrag für abgelehnt. Es wird hierauf der Antrag, daß sämtliche von der Delegation in Bordeaux ernannten Präfecten in's Privatleben zurückkehren sollen, eingebracht; Picard erklärt darauf, man möge der Regierung die Verantwortlichkeit für ihre Handlungen, sowie volle Freiheit der Aktion lassen. Die Regierung werde sich bei der Besetzung der Präfecten-Stellen nur von der Erwägung leiten lassen, inwiefern jeder der gegenwärtigen Präfecten für seine Stellung die erforderliche Berechtigung und persönliche Tüchtigkeit besitze. Ein weiterer Antrag, wonach den Elässern und Lothringern, welche Franzosen bleiben wollen, 100,000 Hektaren des besten Ackers in Algier überwiesen werden sollen, wird an eine Kommission zur Prüfung verwiesen. Gegenüber dem Antrage, die Regierungs-Delegation von Bordeaux in Anklagezustand zu versetzen, fordert Jules Simon die Versammlung auf, von allen Anklagen und Beschuldigungen abzusehen, da dadurch nur Verwirrung und

Uneinigkeit in das Land geworfen werde. — Pyat und Malon sind gestern Abend nach Paris abgereist. Rochefort bleibt vorläufig noch in Bordeaux. Die Deputirten des Elsaß haben eine Kommission von 4 Mitgliedern ernannt, welche die politischen und kommerziellen Interessen des Elsaß während der Friedensverhandlungen in Brüssel wahrnehmen sollen. Die Mitglieder der Kommission sind: Tachard, Hartmann, Saglio, Boersch. Picard ist heute Morgen hier eingetroffen und wird am Abend wieder nach Paris abreisen. — Wie es heißt, beabsichtigen die Minister und die Nationalversammlung sich nach Verlauf von vier oder fünf Tagen nach Versailles zu begeben, da man den Sitz der Regierung in eine Stadt verlegen will, in welcher die Exekutivgewalt und die Nationalversammlung nicht unter dem Drucke der Emee stehen würden. — Neben Versailles wird auch Fontainebleau als für die Ueberfiedelung der Nationalversammlung in Aussicht genommen bezeichnet. „Sicile“ und „France“ bestätigen letztere Angabe; „Gazette de France“ fügt hinzu, es hätten sich bereits 450 Deputirte für die Ueberfiedelung nach Fontainebleau ausgesprochen. Wie die „France“ meldet, sollen außerdem Abtheilungen sämtlicher Ministerien nach Fontainebleau verlegt und im Schlosse daselbst untergebracht werden. Die Anstalt Picard's in Bordeaux soll mit wichtigen Vorgängen in Paris in Zusammenhang stehen, und soll heute ein darauf bezüglicher Ministerrath stattgefunden haben. — Die von der Regierung verfügte Unterdrückung der Privattelegraphie hat auf das Seine-Departement keine Anwendung. — Gegenüber den hier kursirenden Gerüchten, daß in verschiedenen Stadtvierteln von Paris eine bedrohliche Aufregung herrsche, erklärt der „Moniteur“, daß es, wie verschiedene hier eingetroffene Depeschen aus Paris von gestern Abend bestätigen, an keinem Punkte der Stadt zu irgend welchem Zusammenstoß gekommen sei. Man hege die feste Hoffnung, daß die Aufregung sich alsbald vollständig beschwichtigen werde. Der „Moniteur“ warnt das Publikum vor Gerüchten über die Lage der Dinge in Paris, welche ohne irgendwelche Begründung in Umlauf gesetzt wurden. General Aurelles de Paladine, welcher zum Kommandanten der Pariser Nationalgarde designirt ist, hat sich Freitag Abend nach Paris begeben. General Bourbaki, welcher sich noch in Belangen befindet, ist jetzt ganz außer Gefahr.

**Savre, 3. März.** (Auf indirektem Wege.) Fünf Bataillone mobilisirter Nationalgarde wurden heute entlassen. Die in der Umgegend von Savre errichteten Tranchées werden unverzüglich wieder eingeebnet werden.

**Brest, 4. März.** (Indirekt.) Die Rinderpest ist noch immer im Zunehmen begriffen, bei Landerneau sind 500 Menschen mit dem Verscharren der Kadaver beschäftigt.

**Brüssel, 4. März.** Es bestätigt sich, daß die holländische Regierung den Vorschlag gemacht hat, bei dem bevorstehenden Friedensschlusse das Prinzip der Unverletzlichkeit von Privateigentum zur See unter die Sanktion sämtlicher europäischen Mächte zu stellen. Wenn dieses Prinzip von den beiden vertragsschließenden Theilen sanktionirt sein werde, so solle sodann die Zustimmung der übrigen Mächte erwirkt werden. Außerdem soll Holland den Abschluß einer internationalen Konvention beantragt haben, durch welche der Begriff Kriegskontrebande genau bestimmt würde. Dieser Vorschlag soll indessen nur wenig Aussicht auf Erfolg haben. — Der „Moniteur“ enthält eine königliche Verordnung vom 3. d., welche verfügt, daß die Armee vom 5. d. ab auf den Friedensstand reduziert werde. — Wie das „Journal de Bruxelles“ meldet, ist ein französischer Oberst vom Generalstabe Faidherbe's in Brüssel angekommen, um über die Bedingungen der Rückkehr der in Belgien internirten französischen Soldaten zu verhandeln. Die Rückkehr wird stattfinden, sobald die belgische Regierung die offizielle Mittheilung von der Ratifikation der Friedenspräliminarien erhalten haben wird. Es werden bereits umfassende Vorkehrungen für den Transport getroffen.

**Brüssel, 5. März.** „Etoile Belge“ wird aus Paris gemeldet, daß die Eröffnung der definitiven Friedensverhandlungen in Brüssel zwischen dem 10. und 15. März stattfinden werde. Jules Favre soll Frankreich bei diesen Verhandlungen allein vertreten.

**London, 3. März.** Im Unterhaus kündigt Dilke für Montag eine Resolution an, in welcher das Haus sein Bedauern darüber ausdrückt, daß die Regierung die Konferenz unter den in dem Gortschakoff'schen Rundschreiben detaillirten Umständen angenommen hat. — Rob. Peel lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die von Lord Lyons während der Belagerung von Paris beobachtete Haltung, welche im bedauerlichen Gegensatz zu der von Washburne eingenommenen gestanden habe. Lord Lyons habe sich nicht edel gezeigt; er sei von Paris abgereist, obwohl er von Jules Favre insbesondere ersucht worden sei, auf seinem Posten zu bleiben. Enfield vertheidigt die Handlungsweise Lord Lyons. Auf dem Gesandtschaftsposten sei der Sekretär Bodehouse zurückgeblieben und sämtliche in Paris befindlichen Engländer seien aufmerksam gemacht worden, daß es in ihrem Interesse gelegen sei, die Stadt zu verlassen;

manche hätten es jedoch vorgezogen, daselbst zu verbleiben. Die Gegenwart Lord Lyons, welche in Paris ziemlich unnöthig gewesen wäre, sei in Tours sehr nützlich gewesen. Gladstone will zugeben, daß die dauernde Anwesenheit eines Vertreters der englischen Regierung in Paris während der Belagerung manchen Vortheil geboten hätte, jedoch sei Lord Lyons in keinem Falle dafür zu tadeln, daß er Paris verließ. Bodehouse habe die Interessen der englischen in Paris zurückgebliebenen Unterthanen gewahrt. Der Militärattaché Oberst Claremont, der Paris verlassen hatte, um für die Bedürfnisse der englischen Unterthanen zu sorgen, sei in Folge der von militärischer Seite gestellten Anforderungen nicht mehr im Stande gewesen, nach Paris zurückzukehren. Es sei mithin Niemand zu tadeln. Jedenfalls wäre es von der höchsten Wichtigkeit gewesen, daß Lord Lyons mit der de facto Regierung in dauernder Verbindung gestanden habe.

**London, 4. März.** „Reuters Bureau“ meldet: Die von mehreren Londoner Blättern veröffentlichten Telegramme, welchen zufolge die nur theilweise Besetzung von Paris das Resultat der Intervention Englands gewesen sein soll, sind unbegründet. England habe einzig und allein auf die Frage der Geldentschädigung Einfluß auszuüben versucht. — „Reuters Office“ meldet aus Bordeaux vom heutigen Tage, daß durch Verfügung des Ministers des Innern die Privattelegraphie in allen französischen Departements wieder vollständig suspendirt worden ist. — „Observer“ zufolge soll Stansfield an Stelle Childers zum ersten Lord der Admiraltät designirt sein.

**Triest, 3. März.** Der Dampfer „Saturn“ ist heute Abend 10<sup>3/4</sup> Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

## Lokales und Provinzielles.

**Posen, 6. März.**

Bei der Wahl zum deutschen Reichstage ist Hr. Bl. v. Niegolewski im Wahlkreise Posen mit einer Majorität von von etwa 1900 Stimmen gegen Hr. Kennemann-Klenk gewählt worden. Abgesehen von 3 ländlichen Wahlbezirken, aus denen die Wahlprotokolle bis Montag Vormittag noch nicht eingegangen waren, stellt sich folgendes Wahlergebniß heraus: Es erhielten:

Hr. Kennemann:	Hr. v. Niegolewski:
in der Stadt Posen 3113 Stimmen.	2483 Stimmen.
im Landkreise Posen 2403	4877
5516 Stimmen.	7360 Stimmen.

Herr Lehrer Reimann in Kreuz erucht uns, ihm zu bezeugen, daß er nicht der Einsender des Referats über die Friedensfeier in Kreuz ist. Wir haben unser Wissen nie eine Einsendung von Herrn Reimann erhalten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. W. Wagner in Posen.

## Angewandte Fremde vom 6. März.

**STERN'S HOTEL DE L'EUROPE.** Die Rittergutsbes. v. Blodet aus Posen, Schuchard aus B. Ost, Graf Mielzynski aus P. Wolowicz, Graf Binski aus Samostrel, Graf Pach aus Konin, Graf Kowalewski aus P. Belski, v. Kurnatowski aus Bromberg, Gutsbesitzer Wendler aus P. Rentier Braumüller aus B. Schuchard, Fabrik. Salomon a. Glogau, Telegraf. Koeniger aus Breslau, Agent Neubert a. Stettin, die Kaufl. Julow aus Hamburg, Stolzenburg aus Berlin, Panzer a. Frankfurt a. M., Schippl a. Stettin, Wehrmann a. Hamburg, Rittergutsbes. Neumann a. Glogau, Lieut. v. Hilsfeld a. Kön.

**HERWIG'S HOTEL DE BOMBE.** Regier.-Rath Dietrich aus Breslau, die Rittergutsbes. v. Sajewski a. B. Bolkstein, Frau v. Gersdorf a. Baumitz, v. Polmorowski a. Kossow, Frau v. Bychynska u. Tochter a. Glogau, Landrath Hagen a. Schroda, Bau-Untern. Büttner a. Stettin, Dr. Barth a. Berlin, Vizearzt Dr. Kraus a. Karlsbad, die Kaufl. Mehbaum a. Leipzig, Opt. a. Fr. Stargard, Huber a. Hanau, v. Landowitsch a. Glogau, Gutsb. u. Richter aus Breslau, Schulze u. Krebs a. Berlin, Wolf a. Glogau, Bremme a. Frankfurt a. M., Landberg a. Potsdam, Bogd. a. Pforzheim, Schriber a. Stettin.

**MYLIUS HOTEL DE DRESDEN.** Die Rittergutsbes. Graf Binski und Frau a. Biesbroben, Opt. a. Lomocin, Gen.-Bovolm. Jäder a. Zarnow, Baumstr. Behrendt a. Berlin, Konrad Rietler a. Stettin, die Kaufl. Woll a. Braunsberg, Lehmann a. Offenbach, Horst a. Dresden, Palla a. Braunsberg, Wannerberg aus Breslau, Conrath a. Stettin, Gasse a. Leipzig, Rüggeberg a. Barmen, Heymann a. Berlin, Voßhoff a. Ostfriesland und Brückmann a. Bromberg.

**HOTEL DE BERLIN.** Die Rittergutsbes. v. Treskow a. Glogau, v. Knoll a. Hohenwalde, Hauptm. a. D. v. Below a. Magedburg, Witzke v. Kofinski a. Posen, Verf.-Insp. Mathias a. Magedburg, Brenn.-Insp. Rudolphi a. Dagerstsch, Gutsb. Schwabe u. Fr. a. Lomocin, Dr. Arzt Kotke a. Czarnikow, Zimmermstr. Gregor a. Ratow, die Kaufl. Dittlinger a. Ratow, Bau- u. Posen, Pulvermacher a. Posen, Albrecht a. Glogau, Silberf. u. a. Würgau, Radjizewski a. Berlin.

**SCHWARZER ADLER.** Die Rittergutsbes. v. Umbromitz u. v. Pannewski a. Dolzig, v. Urbanowski a. Schoda, Frau v. Glogowitsch u. Tochter a. Schoda, v. Budjinski a. Kinnick, Hubert a. Koppitzke, Frau a. Trontsina, v. Rejewski a. Sobieskierne, Frau v. Michalska u. Tochter a. Glogau, v. Urbanowski a. Zurofowo, die Gutsb. v. Koritowski a. Bielefeld, Brandt a. Wilczyna.

**TILSNER'S HOTEL GARNI.** Die Kaufl. Belowski und Heyne a. Bielefeld, Knorr a. Breslau, Schubert a. Dresden, Manfuhr a. Bielefeld, Kowalski a. Glogau.

geschäftslos, loco 15<sup>1/2</sup> B. 14<sup>1/2</sup> B., pr. März 15<sup>1/2</sup> B. u. G., April 16<sup>1/2</sup> B., pr. 100 Liter à 100% 17<sup>1/2</sup> B., Mai-Juni 17<sup>1/2</sup> B., Juni-Juli 17<sup>1/2</sup> B., Juli-Aug. 18 B. — Sind pr. 100 Liter auf Lieferung 5<sup>1/2</sup> Zhr. b. Die Vorse-Kommission.

## Metereologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 23' über der Offiz.	Therm.	Wind.	Wolkensam.
4 März	Nachm. 2	28° 3' 44	+ 5.4	D 0-1	trübe. St.
4.	Abnds. 10	28° 3' 22	+ 1.8	D 0-1	ganz heiter. St.
5.	Morgs. 6	28° 2' 37	+ 0.8	D 0-1	g. heiter. St. W.
5.	Nachm. 2	28° 2' 18	+ 7.8	S 2	ganz heiter.
5.	Abnds. 10	28° 2' 16	+ 3.0	S 1	ganz heiter.
6.	Morgs. 6	28° 1' 99	+ 0.2	S 0-1	heiter. Ref.

## Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. März 1871, Vormittags 8 Uhr, 15 Fuß 10 Zoll. 6. 14. 11.

## Körten-Telegramme.

Berlin, den 4. März 1871. (Telegr. Agentur.)			Not. v. 3.		
Waisens flav.	78 <sup>1/2</sup>	79 <sup>1/2</sup>	Rindg. für Roggen	50	200
März-April	79	80	Rindg. für Spiritus	—	10000
April-Mai	79	80			
Roggen flav.	54 <sup>1/2</sup>	55	Bundesscheine sehr fest.	100 <sup>1/2</sup>	100 <sup>1/2</sup>
März-April	54 <sup>1/2</sup>	55	Bundesscheine	39	39
April-Mai p. 1000 R.	54 <sup>1/2</sup>	55	März-Pol. St.-Alten	81 <sup>1/2</sup>	81 <sup>1/2</sup>
Mai-Juni	55 <sup>1/2</sup>	56	Pr. Staats-Schuldscheine	85 <sup>1/2</sup>	85 <sup>1/2</sup>
Waisens matter.	28. 20	28. 21	Börsen-Rentenbriefe	67	67
April-Mai p. 100 R.	27. 3	27. 6	Franken	208 <sup>1/2</sup>	208 <sup>1/2</sup>
Sept.-Okt.	27. 3	27. 6	Bombard	98 <sup>1/2</sup>	98 <sup>1/2</sup>
Waisens matter.	17. 20	17. 23	1860er Loose	77 <sup>1/2</sup>	77 <sup>1/2</sup>
März-April 10,000 R.	17. 24	17. 28	Stuttener	54 <sup>1/2</sup>	54 <sup>1/2</sup>
April-Mai	17. 24	17. 28	Amerikaner	98 <sup>1/2</sup>	98 <sup>1/2</sup>
Mai-Juni	17. 25	18. 1	Ärten	41 <sup>1/2</sup>	41 <sup>1/2</sup>
Waisens p. 1000 R.	50	50	7 <sup>1/2</sup> -proz. Rumänier	46 <sup>1/2</sup>	46 <sup>1/2</sup>
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58 <sup>1/2</sup>	58 <sup>1/2</sup>
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80	80

Stettin, den 4. März 1871. (Telegr. Agentur.)			Not. v. 3.		
Weizen flav.	79 <sup>1/2</sup>	79 <sup>1/2</sup>	Rindg. matt.	29	29 <sup>1/2</sup>
Frühjahr	79 <sup>1/2</sup>	79 <sup>1/2</sup>	Mai-Juni	29	29
Mai-Juni	80	79 <sup>1/2</sup>	Herbst	27	27 <sup>1/2</sup>
Roggen flav.	55	55 <sup>1/2</sup>	Spiritus fest.	17 <sup>1/2</sup>	17 <sup>1/2</sup>
Frühjahr	55	55 <sup>1/2</sup>	März	17 <sup>1/2</sup>	17 <sup>1/2</sup>
Mai-Juni	55 <sup>1/2</sup>	55 <sup>1/2</sup>	Frühjahr	17 <sup>1/2</sup>	17 <sup>1/2</sup>
Juni-Juli	56 <sup>1/2</sup>	56 <sup>1/2</sup>	Mai-Juni	17 <sup>1/2</sup>	17 <sup>1/2</sup>
Erbsen	—	—	Petroleum	10 <sup>1/2</sup>	—
Breslau, 4. März. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.]					
Rieseaal, rothe, höher, ordinär 13-14 <sup>1/2</sup> , mittel 15-16 <sup>1/2</sup> , fein 17 <sup>1/2</sup> -19, hochfein —, Rieseaal, weisse, unverändert, ordin. 14-17, mittel 18-20, fein 21-22, hochfein 22 <sup>1/2</sup> -23 <sup>1/2</sup> Zhr. — Roggen (p. 2000 Rfr.) fest, pr. März und März-April 52 <sup>1/2</sup> B., April-Mai 52 <sup>1/2</sup> B. u. G., 53 B., Mai-Juni 53 <sup>1/2</sup> B., Juni-Juli 54 <sup>1/2</sup> B., Juli-August 54 <sup>1/2</sup> -55 B. u. G., Weizen p. März 73 B., pr. März 46 <sup>1/2</sup> B. — Hafer pr. März 47 B. — Buchweizen ruhig, p. 90 Rfr. 47-52 Sgr. — Raps pr. März 125 B. — Rindöl flav., loco 14 B., pr. März u. März-April 13 <sup>1/2</sup> B., April-Mai 14 <sup>1/2</sup> B., Mai-Juni 14 B., Sept.-Okt. 13 <sup>1/2</sup> B., 13 <sup>1/2</sup> B. — Rapskuchen pro Ctr. 61-68 Sgr. — Leinöl pro Ctr. 84-86 Sgr. — Spiritus					